

Tübingen, 2. Dezember 2015

**Baden-württembergische Betriebe bei Investitionen vorne,
öffentliche Investitionen im Bundesdurchschnitt**

Im Vergleich zu anderen Bundesländern investieren die Betriebe in Baden-Württemberg öfter und mehr. Nachholbedarf hat Baden-Württemberg aber bei den öffentlichen Investitionen. Zudem zieht der Südwesten weniger ausländische Direktinvestitionen an als andere Bundesländer. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Studie des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) an der Universität Tübingen.

Nach Angaben aus dem IAB-Betriebspanel haben baden-württembergische Betriebe bei sonst gleichen Bedingungen nicht nur eine höhere Wahrscheinlichkeit zu investieren als Betriebe in anderen Bundesländern, sondern auch eine höhere Investitionsquote am Umsatz. Im Jahr 2012 investierten die baden-württembergischen Betriebe 4,5% ihres Umsatzes, bundesweit waren es jedoch nur 3,5%. Die Wahrscheinlichkeit zu investieren ist in Baden-Württemberg vor allem bei IKT-Investitionen und Investitionen in Produktionsanlagen besonders hoch. Gemessen am technischen Zustand der Produktionsanlagen, haben baden-württembergische Betriebe zudem einen geringeren technologischen Nachholbedarf als Betriebe in anderen Bundesländern.

Die gute Positionierung der baden-württembergischen Industrie bei den Investitionen hängt maßgeblich von den Investitionen im Kraftfahrzeugbau ab. Bei den Dienstleistungsbranchen weist die Branche Forschung und Entwicklung (FuE) verglichen mit dem Bundesdurchschnitt eine besonders hohe Investitionsquote auf. Allerdings gibt es auch Branchen, wie zum Beispiel die Verkehrs- oder Informationsdienstleistungen, in denen Betriebe anderer Bundesländer deutlich mehr investieren.

Öffentliche Investitionen: ein langfristiger Rückgang

Der Anteil der öffentlichen Investitionen auf Landes- und kommunaler Ebene am Bruttoinlandsprodukt ist in Baden-Württemberg und Deutschland in den Jahren 2000 bis 2013 deutlich zurückgegangen. Baden-Württemberg liegt dabei ungefähr im Bundesdurchschnitt. Die jüngsten Zahlen sind von 2013, dort ist wieder ein leichter Anstieg der öffentlichen Investitionen festzustellen.

Dass im öffentlichen Sektor in Baden-Württemberg über längere Zeit relativ wenig investiert wurde, ist bedenklich, denn öffentliche Investitionen wie Infrastrukturinvestitionen und Investitionen in Schulen und andere Einrichtungen haben positive Wirkungen auf das Wachstumspotenzial der Volkswirtschaft.

Ausländische Direktinvestitionen – geringer Zustrom nach Baden-Württemberg

Der Wert der von ausländischen Investoren in Baden-Württemberg gehaltenen Direktinvestitionsbestände hat sich in der Zeit von 2000 bis 2011 verdoppelt. Dennoch ist Baden-Württemberg – verglichen mit anderen Bundesländern – in relativ geringem Ausmaß durch ausländische Direktinvestitionen in die Weltwirtschaft integriert. Vor allem im Dienstleistungsbereich beteiligen sich ausländische Unternehmen nur wenig an Unternehmen in Baden-Württemberg oder realisieren hier Investitionsprojekte.

Die Studie sowie eine Kurzfassung können unter folgendem Link heruntergeladen werden: <http://www.iaw.edu/>

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Bernhard Boockmann
IAW Tübingen
Ob dem Himmelreich 1
72074 Tübingen
Tel.: 07071 9896-20
Fax: 07071 9896-99
bernhard.boockmann@iaw.edu